



BERICHTE

NORDBADEN

Überführung der sterblichen Überreste Friedrich Weinbrenners in die Gruft der wieder- aufgebauten Evang. Stadtkirche zu Karlsruhe

Am 1. März 1826 verschied der badische Oberbaudirektor Friedrich Weinbrenner. Seine irdischen Reste wurden unter großer Teilnahme der Bevölkerung Karlsruhes auf dem alten Friedhof beigesetzt. Seine Freunde bezeichneten mit einem schlichten Sarkophag aus Sandstein seine Ruhestätte. Auf der Vorderseite steht lapidar angeschrieben:

Friedrich Weinbrenner
1766 — 1826

Friedrich Weinbrenner gab der Stadt Karlsruhe mit seiner genialen Stadterweiterung und vor allem mit der großartigen, städtebaulichen und architektonischen Ausgestaltung der Achse vom Schloß zum Ettlinger Tor mit den Monumentalbauten des Rathauses, der Evang. Stadtkirche und des Markgräflichen Palais ihre monumentale Gestalt. Aber auch über die Grenzen seiner Vaterstadt hinaus wirkte er als großer Architekt des spätbarocken Klassizismus.

Nach Auflassung des alten Friedhofes Ende des 19. Jahrhunderts verblieb sein Grab zusammen mit anderen an der alten Stelle. Im Laufe der Jahre war die etwas verborgen liegende Grabstätte immer wieder Beschädigungen ausgesetzt. Dieser, dem großen Baumeister der Stadt unwürdige Zustand veranlaßte die Stadtverwaltung Karlsruhe, die staatliche Bauverwaltung und das Staatl. Amt für Denkmalpflege, nach einer sichereren Grabstätte zu suchen. Durch den Wiederaufbau der Evang. Stadtkirche, einer seiner bedeutendsten Schöpfungen, bot sich eine Gelegenheit, Weinbrenner in der kleinen Gruft unter dem Portikus seine letzte, endgültige und auch sinnvolle Ruhestätte zu geben. Nach vorheriger Exhumierung der sterblichen Überreste Friedrich Weinbrenners wurden diese am 28. 11. 1958, zwei Tage vor der Einweihung der Evang. Stadtkirche und am Vortage seines 192. Geburtstages, mit einer schlichten Feier, bei der der Verfasser dieses Berichtes die kurze Gedenkrede hielt, in einem neuen, einfach gestalteten Steinsarkophag beigesetzt. Neben Zeitdokumenten wurde eine Pergamenturkunde dem Sarkophag beigelegt, die folgenden Wortlaut hat:

„Dieser Sarkophag verwahrt die sterblichen Überreste des badischen Oberbaudirektors

FRIEDRICH WEINBRENNER

geboren in Karlsruhe am 29. November 1766, gestorben daselbst am 1. März 1826.

Die Gebeine des Verewigten wurden seiner ersten Grabstelle auf dem ehemaligen Friedhof an der Kapellenstraße entnommen und am 28. November 1958 in dieses Gewölbe unter dem Portikus der Evangelischen Stadtkirche verbracht.

Veranlassung zur Umbettung der Gebeine Friedrich Weinbrenners, dem Karlsruhe die berühmt gewordene Stadterweiterung der Jahre 1801 bis 1826 und den Ausbau zur Residenz und Landeshauptstadt des

links

Karlsruhe. Alter Friedhof

neben dem Grabmonument (links) für den Hofprediger Johann Leonhard Walz das sargdeckelartige bisherige Grabmal Friedrich Weinbrenners (rechts)

Aufn. Staatl. Amt f. Denkmalpflege Karlsruhe

unten

Karlsruhe. Evangel. Stadtkirche

Neue Grabstätte Friedrich Weinbrenners in der Gruft unter dem Portikus

Aufn. copyright by Chlesiger, Karlsruhe

1806 neugeschaffenen Großherzogtums Baden verdankt, gab das Bedürfnis zur Pflege des Andenkens des bedeutendsten Städtebauers und Architekten der Stadt und des Landes durch Schaffung eines

Ehrenbegräbnisses

in den Mauern seiner bedeutendsten Schöpfung. Der Zeitpunkt der Grabumbettung war mit der Wiederherstellung des Marktplatzes aus den Trümmern des Zweiten Weltkrieges (1939 — 1945) in der von Weinbrenner geschaffenen Form und der erneuten Ingebrauchnahme der Evangelischen Stadtkirche als Schlußglied des Wiederaufbaues gegeben.

Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Karlsruhe weihen dieses Ehrengrab dem großen Baumeister und Sohn der Stadt Karlsruhe in Verehrung und Dankbarkeit.

Karlsruhe, den 28. November 1958

Regierungspräsidium Nordbaden

gez. Dr. H. Huber
Regierungspräsident

Stadtverwaltung Karlsruhe

gez. G. Klotz
Oberbürgermeister“

In die Bodenplatten des Portikus, genau über dem Sarkophag, ist als Hinweis auf das Weinbrennergrab in Messing dies eine Wort eingelegt:

WEINBRENNER

E. Lacroix

